

BETEILIGUNG

Das innovative Sachwerte Magazin

exklusiv

Umsetzung der
AIFM-RICHTLINIE
Herausforderung
& Chance



Die Qual (nach) der Wahl

Geldvermehrung und Euro-Sorgen drängen
Anleger weiter in Sachwerte

IMMOBILIENFONDS

Sommerschlussverkauf bei
Beteiligungsangeboten

GCC-STAATEN

Unterschätzte Investitionsregion
am Arabischen Golf

*Dr. Frank SCHUHMANN,
Chefanalyst der dima24.de,
beantwortet Leserfragen*





GCC – Unterschätzte Investitionsregion

Die Golf-Staaten bereiten sich bereits heute intensiv auf ein Ende von Öl- und Gasreichtum vor. Heraus kommt ein Musterschüler der Globalisierung. *von Michael Görner*

Während des letzten Jahrzehnts haben sich die GCC-Staaten als einflussreiche globale Akteure positioniert. Die Basis dafür bildete der immense Reichtum aus Öl- und Gasvorkommen. Die Golfstaaten sind durch ihre institutionellen und politischen Strukturen wie keine zweite Region in der Lage, die monetären Profite für den Umbau ihrer Volkswirtschaften zu nutzen und entwickeln sich zu einer führenden globalen Wirtschaftsmacht.

Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von ca. 1,5 Billion US-\$, hohen Wachstumsraten und einem auf die Bedürfnisse der internationalen Wirtschaft ausgerichteten Geschäftsklima zählt die Golfregion inzwischen zu den attraktivsten Investitionsstandorten der Welt.

Um das Vermögen lokaler Investoren in die eigenen Volkswirtschaften zu lenken, werden Infrastrukturprojekte in Zukunftsbranchen meist staatlich ge-

fördert. Diese politischen Maßnahmen werden so zum Sicherheitsfaktor für Investoren. Unbeirrt und kaum beeinflusst von westlichen Finanz- und Wirtschaftskrisen folgt man in diesen Ländern einem gemeinsamen Masterplan.

DER SPRUNG NACH VORN

Die Golfstaaten liegen in der geografischen Mitte zwischen Europa und den aufstrebenden Staaten Asiens und Afrikas. Im Radius von nur vier Flugstunden leben etwa zwei Milliarden Menschen. Diesen Vorteil spielen die GCC-Staaten konsequent aus. Sie haben sich zu einer Verkehrs- und Handelsdrehscheibe der globalisierten Wirtschaft entwickelt. Bis 2017 wird Dubai den größten Flughafen der Welt besitzen, der pro Jahr rund 12 Millionen Tonnen Fracht und mehr als 160 Millionen Passagiere abfertigt.

Die Golf-Airlines wie Emirates, Etihad oder Qatar Airways verfügen über Kostenvorteile, die es ihnen ermöglichen,

für Interkontinentalflüge mit Zwischenstopp in Dubai, Abu Dhabi oder Doha vergleichsweise günstige Tickets anzubieten. Emirates gilt nicht zuletzt deshalb als profitabelste Airline der Welt und ist Experten zufolge bei Interkontinentalflügen längst die weltweit führende Gesellschaft.

Natürlich wurde auch die Seehafen-Infrastruktur in der Region massiv ausgebaut und an die Bedürfnisse des globalen Warenverkehrs angepasst. Heute verfügen die GCC-Staaten über die modernsten Containerhäfen der Welt.

Ähnlich planvoll wie den Ausbau der Infrastruktur gehen die GCC-Staaten alle Branchen mit Zukunftspotenzial an. Von der Informationstechnologie über Erneuerbare Energien, Cleantech, Medien, Finanzwirtschaft, Tourismus und Bildung bis hin zur Gesundheitsversorgung.

Die Maxime der staatlichen Fonds der GCC-Länder ist wirtschaftlicher Erfolg. Das staatliche Handeln ist ganz auf Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Unternehmen und staatliche Behörden bilden ein eng verflochtenes Netz, das an seinem wirtschaftlichen Output gemessen wird. Alle GCC-Staaten verfügen über moderne, an europäische Standards angenäherte, kodifizierte Wirtschaftsrechtssysteme, die eine verlässliche Grundlage für ausländische Unternehmen und Investoren bieten. Die sehr strengen Gesetze gegen Korruption und Bestechung übertreffen selbst westliche Standards.

18. UN-KLIMAGIPFEL IN DOHA, KATAR

In den GCC-Staaten wächst auch das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels. Ende 2012 gastierte zum ersten Mal die internationale Klimaschutzkonferenz in der arabischen Welt in Doha, Katars Hauptstadt. Im Rahmen der Doha-Konferenz verabschiedeten Bahrain, Katar, Saudi-Arabien und die VAE ein Dokument, in dem sich die Länder zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen verpflichteten. Bereits 2006 wurde in Abu Dhabi die Masdar-Initiative gegründet und der Bau der weltweit ersten CO₂-neutralen Stadt Masdar City veranlasst.



MIDDLE EAST
BEST SELECT

privilegiert investieren

MEBS 4

Kombinieren Sie
attraktive Renditen
mit hohen Sicherheiten

Die wichtigsten Vorteile

- Privilegierter Zugang zu lukrativen Investments, die für Ausländer ansonsten nicht zugänglich sind
- Kurze Laufzeit bis 31.12.2018
- 70% Rendite zzgl. Frühzeichnerbonus
- 5% p.a. Frühzeichnerbonus ab Einzahlung
- 60% Vorzugsrendite für Anleger
- Beteiligung ab 10.000 € + 5% Agio

www.mebs-gmbh.com

ABU DHABI, SITZ DER INTERNATIONALEN ORGANISATION FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN (IRENA)

Die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) ist eine internationale Regierungsorganisation zur weltweiten Förderung des Ausbaus und der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energie. Seit ihrer Gründung 2009 in Bonn haben 159 Staaten und die Europäische Union das Statut der Agentur gezeichnet, wovon wiederum 100 Staaten und die Europäische Union es bereits ratifiziert haben.

In den kommenden Jahren wird voraussichtlich Saudi-Arabien eine Vorreiterrolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien in der arabischen Welt einnehmen. Bis zum Jahr 2032 soll eine installierte Kapazität von 54 Gigawatt geschaffen werden. Davon sollen 76 Prozent auf Solarenergie entfallen.

Die sehr strengen Gesetze gegen Korruption und Bestechung in den GCC-Staaten übertreffen selbst amerikanische und europäische Standards.

GEGENMODELL ZUM „ALTEN“ ARABIEN

Wie kaum eine andere Region ist der GCC heute auf die Bedürfnisse von Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft ausgerichtet. Der Prozess der Globalisierung wird nicht als Gefahr, sondern als Chance verstanden. Darin unterscheiden sich die Golfstaaten deutlich von den traditionellen Zentren Arabiens in Ägypten, Syrien und im Irak. Die dortigen Herrscher waren über Jahrzehnte damit beschäftigt, in die eigene Tasche zu wirtschaften und sahen einen freien Unternehmergeist in erster Linie als Gefahr für ihre eigene Machtbasis an. Die Länder des „alten“ Arabiens sind deshalb durch relative wirtschaftliche Stagnation sowie durch große gesellschaftliche und politische Gegensätze gekennzeichnet. Dieses Bild prägt leider oft den Blick des Westens auf die gesamte Region. Dabei könnten die „neuen“ arabischen Zentren am Golf nicht gegensätzlicher sein. Ein auf Wachstum ausgerichtetes, liberales Wirtschaftsmodell, offen für Einflüsse und Einwanderer aus aller Welt, mit einem großzügigen Sozialstaat, der den Ölreichtum so umverteilt, dass er in al-

len Gesellschaftsschichten ankommt. Religiöse Fundamentalisten finden unter diesen Rahmenbedingungen keine Anhänger. Die GCC-Staaten sind (Saudi-Arabien mit Einschränkungen) religiös so tolerant und weltoffen wie kaum eine andere muslimisch geprägte Region. Der Oman ist beispielsweise laizistisch, ein wünschenswerter Zustand, der selbst europäischen Staaten kaum gelingt.

Sicherheitspolitisch stehen die GCC-Staaten unter dem besonderen Schutz der USA. Die Politiker der GCC-Staaten werden weltweit als sehr seriös und besonnen geachtet. So treten die Golfstaaten als Geldgeber und politische Vermittler in arabischen Krisenregionen auf.

GRENZEN DES WACHSTUMS ODER ANHALTENDE GRÜNDERZEIT?

Auch wenn die Skylines der Hauptstädte am Golf anderes vermuten lassen, die

GCC-Staaten sind noch weit entfernt von einer saturierten Wirtschaft. Viele der Diversifikations-Initiativen stehen noch am Anfang. Die Infra-

struktur wird weiter kontinuierlich ausgebaut, um mit dem rasanten Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung Schritt halten zu können.

Das Bevölkerungswachstum entwickelt sich weiterhin rasant. Alleine die Bevölkerung des Emirats Dubai wuchs von 40.000 Einwohnern im Jahr 1960 auf über 2,2 Millionen Menschen im Jahr 2010. Diese Verhundertfachung wurde in erster Linie durch Einwanderung möglich.

Das nötige Kapital für weitere Expansionen und Diversifikationen der Wirtschaft ist im Überfluss vorhanden. Die immer noch enormen Öl- und Gasvorkommen auf der Arabischen Halbinsel werden auf Jahrzehnte hinaus den wachsenden Energiehunger der globalen Wirtschaft stillen. Bei jetziger Fördermenge verfügt Saudi-Arabien noch über Ölreserven für die nächsten 110, Abu Dhabi gar für die nächsten 150 Jahre.

Die Weichen für eine Zeit danach werden in jedem Fall bereits heute gestellt.